

Trauer um einen großen Menschenfreund

Herwig Popken gestorben

RHEINFELDEN (vep). Nach kurzer schwerer Krankheit ist am Dienstag Herwig Popken gestorben. Der 77-Jährige leitete 16 Jahre lang die Gemeinschaftsunterkunft Schildgasse, gründete den Freundeskreis Asyl und den Runden Tisch Mitgemischt. Sein Wirken in der Stadt, gerade für geflüchtete Menschen, war von großer Strahlkraft.

Herwig Popken wurde 1945 in Wilhelmshaven geboren und lebte einige Jahre in Hamburg. Bereits als Jugendlicher, so erzählte er es vor zwei Jahren an einem Vortrag in der VHS, keimte in ihm die Idee, zur See zu fahren. Nach der mittleren Reife besuchte er als 15-Jähriger die Seejungenschule, nur ein halbes Jahr später heuerte er bei der Reederei Norddeutsche Lloyd in Bremen an. 27 Jahre lang fuhr Popken zur See und sah dabei die ganze Welt. 1974 wurde er erster Offizier, drei Jahre später Kapitän. Aus gesundheitlichen Gründen musste er diesen Beruf aufgeben und kam über einen Umweg über Rottweil nach Schramberg, wo er als Sozialarbeiter in einer Asylbewerberunterkunft arbeitete. Diese Tätigkeit führte ihn auch nach Rheinfelden,



Herwig Popken

wo er sich 16 Jahre lang für die geflüchteten Menschen als Leiter der GU einsetzte – und dies nicht nur beruflich, sondern auch im Ehrenamt und privat. 2005 gründete er den Freundeskreis Asyl, später den Runden Tisch Mitgemischt. Für sein Engagement wurde Popken mit der Ehrennadel des Landes ausgezeichnet.

Dass seine Hilfsbereitschaft nicht nach Feierabend endete, zeigt die Beziehung zu seinen Ziehtöchtern – leibliche Kinder hatte Popken nicht – Dayana und Logitha Annalingam. Die beiden kamen als Kinder aus Sri Lanka in die GU und Popken nahm sich ihrer an. „Er hat uns eine neue Heimat geschenkt und uns gezeigt, was es bedeutet, einen Vater zu haben“, sagt Dayana Annalingam, die Popken bis zu seinem Tod am Dienstag begleitet hat. Ohne ihn hätten sie nur schwer eine Ausbildung machen können. Gemeinsam waren sie auch in Popkens Heimat in Urlaub. „Er hat uns alle Schiffe und das Meer gezeigt“, erzählt Dayana Annalingam. Seine letzte Ruhe soll der Kapitän daher auch dort finden, die Schwestern organisieren eine Seebestattung. Auch in Rheinfelden soll es eine Trauerfeier für den großen Menschenfreund geben, das Datum wird noch bekanntgegeben.